



# Niemanden Zurücklassen – Inklusive Bildung

## Leistungsangebot

### Die Herausforderung

In den nachhaltigen Entwicklungszielen hat sich die Weltgemeinschaft zum Ziel gesetzt, bis 2030 „inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern“. Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung - unabhängig von Geschlecht, Religion, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Wohnort, besonderen Lernbedürfnissen und sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen. So ist es unter anderem in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen und der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verankert. Tatsächlich werden jedoch weltweit viele Kinder und Jugendliche von Bildung ausgeschlossen, weil Bildungssysteme und Schulen nicht ausreichend auf ihre Bedürfnisse vorbereitet sind oder den Ausschluss einzelner Gruppen in Kauf nehmen. Die Bildungspolitik, die Ausbildung von Lehrkräften, der Schulunterricht und die Infrastruktur sind häufig nicht auf Inklusion ausgerichtet. In vielen unserer Partnerländer sind körperliche oder geistige Beeinträchtigungen ein Tabu und es fehlt die Bereitschaft, Barrieren abzubauen und allen Kindern Lernen zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche, die in der Schule Ausgrenzung und Stigmatisierung erfahren, brechen die Schule häufig frühzeitig ab. So werden nicht nur die betroffenen Kinder ihr Leben lang benachteiligt. Auch die Gesellschaften verpassen die Chance, Vielfalt und Inklusion zu fördern.

### Unser Lösungsansatz

Der globale Dialog zu inklusiver Bildung hat sich über die Zeit geändert. Früher konzentrierte sich die Debatte auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung oder Lernschwächen und welcher pädagogischen Betreuung sie idealerweise bedurften. Heute konzentrieren wir uns darauf, gemeinsames, inklusives Lernen für alle zu fördern und

Barrieren abzubauen. Inklusive Bildung basiert auf den Prinzipien gleichberechtigter Zugang, Teilhabe und Nicht-Diskriminierung. Inklusive Bildungssysteme berücksichtigen die Bedürfnisse aller Lernenden in einem gemeinsamen Regelschulsystem mit gemeinsamen Lernräumen. Sie passen sich an die optimale Förderung Einzelner im Klassenverbund an. Alle Kinder und Jugendlichen haben in einem inklusiven Bildungssystem die Chance, ihre Potenziale zu entfalten und die bestmögliche Bildung zu erhalten. Ein inklusives Bildungssystem lässt niemanden zurück. Mit diesem Anspruch gehen wir als GIZ in die Beratung unserer Partner und zeigen Wege auf, Vielfalt zu akzeptieren und inklusive Bildung zu gestalten.

### Leistungen

Wir beraten unsere Partner darin, inklusive Bildungssysteme zu gestalten. Das fängt bei der Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft und bei den Verantwortlichen an. Wir treten in den Dialog mit Bildungsministerien, Schulleitungen und Interessenvertreterinnen und -vertretern. Wir zeigen auf, wo Betroffene auf Barrieren und strukturelle Diskriminierung im Bildungssystem treffen und wie diese Barrieren abgebaut werden können. Das schließt auch inklusive Finanzierungskonzepte von Bildung ein. Beim Abbau von Hindernissen unterstützen wir die Verantwortlichen in der Bildungsplanung und –steuerung auf allen Ebenen. Gemeinsam mit unseren Partnern planen wir Maßnahmen und überlegen, wie die Kapazitäten des Bildungssystems gestärkt werden können. Zum Beispiel unterstützen wir Schulbehörden dabei, sich systematisch ein Bild davon zu machen, welche Weiterbildungen Lehrkräfte und Schulleitungen zum Thema inklusive Bildung brauchen. Wir setzen uns dafür ein, dass Inklusion Teil von Fortbildungen für Lehrkräfte wird, und führen pädagogische und didaktische Konzepte der inklusiven Bildung ein. Für Kinder mit besonderem Lernbedarf kann es zudem hilfreich sein, non-formale Brücken- oder Ergänzungs-



kurse anzubieten, um Nachteile auszugleichen und das Lernen an der Regelschule zu ergänzen. Inklusive Bildung braucht viele Unterstützerinnen und Unterstützer. Wir stärken Netzwerke und planen Workshops, Diskussionsrunden oder Informationsveranstaltungen. Damit werden Schüler und Schülerinnen, Eltern und die breite Bevölkerung darin gestärkt, ihr Recht auf inklusive Bildung zu kennen und einzufordern.

### Ihr Nutzen

„Niemanden zurücklassen“ – das ist das Leitprinzip in unseren Bildungsprojekten. Wir bringen als GIZ reichlich Erfahrung mit, unsere Partner bei der Anpassung ihrer Bildungssysteme an die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Inklusive Bildung kommt allen zugute, denn sie bestimmt, in welcher Welt wir leben wollen. Qualitativ hochwertige inklusive Bildung zeigt auf, wie inklusive Gesellschaften funktionieren können. Wer persönlich erfahren hat, welchen Nutzen das gemeinsame Lernen für die eigene Entwicklung und ein positives Miteinander hat, wird sich im Erwachsenenleben dafür einsetzen, Spaltung zu überwinden. Inklusive Bildung erkennt Vielfalt an und vermittelt Kindern und Jugendlichen, wie wichtig Wertschätzung und Akzeptanz gegenüber individuellen Unterschieden sind. Inklusive Bildung wirkt sich direkt positiv auf Chancengleichheit aus und macht Bildungsgerechtigkeit möglich. Sie legt den Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe in der Gesellschaft.

### Ein Beispiel aus der Praxis

Das Recht auf inklusive Bildung ist in Kosovo noch nicht verwirklicht. Vor allem Kinder und Jugendliche, die mit ihren Familien nach der Emigration zurückkehren und Angehörige der Minderheiten Roma, Ashkali und ägyptischer Gemeinden erfahren Diskriminierung und Zurück-

weisung. Viele leiden unter Lern- oder Konzentrationschwächen, einige haben nicht genug Kenntnisse der Amtssprache Albanisch. Das wollen wir durch Unterstützung des kosovarischen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Technologie ändern. Mit dem Ministerium schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Minderheiten gleichberechtigt im formalen Bildungssystem lernen können und nicht zurückgelassen werden. Im Rahmen des Vorhabens „Capacity Development im Grundbildungssektor“ stärken wir Schulen und Lernzentren und bauen gemeinsam mit dem Ministerium Standards für inklusive Bildung auf. Zusammen mit fünf lokalen Nichtregierungsorganisationen (NRO) bieten wir Kindern Brückenkurse und Lernbegleitung zur Vorbereitung auf den Regelunterricht an. Innerhalb unseres Vorhabens, welches durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beauftragt wurde, profitierten zwischen 2017 und 2019 mehr als 5.000 Kinder und ihre Familien. Darüber hinaus förderten wir die Ausbildung von 100 Jugendmultiplikatorinnen und -multiplikatoren, damit sie non-formale Bildungsprojekte mit Kindern in ihren Gemeinden durchführen können. Mit unserer Kampagne für bessere Bildung in Kosovo klären wir über inklusive Bildung auf nationaler, regionaler und Gemeindeebene auf. Beispielsweise ermutigten wir 247 Schulen dazu, in einem nationalen Wettbewerb ihre Ideen und Projekte für eine inklusive Schulkultur vorzustellen.

### Impressum

#### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

#### Verantwortlich/Kontakt:

Dr. Michael Holländer und Britta Lambertz  
Kompetenzzentrum Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt  
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung  
E: [bildung@giz.de](mailto:bildung@giz.de)

#### Fotografische:

Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Thomas Imo/photothek.net  
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ; GIZ/Thomas Imo/photothek.net; GIZ/Olliver Girad

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022